

früher geboren sei, als man gewöhnlich annimmt. Wir bleiben aber bei der alten Rechnung, um die Verwirrung zu vermeiden, die aus einer Abänderung entstehen würde.

Eine andere für uns Deutsche hochwichtige Begebenheit unter diesem Kaiser ist die Niederlage der Römer durch den Deutschen Armin oder Hermann im neunten Jahre nach Christus Geburt. Als Augustus Kaiser wurde, gehörte von Deutschland noch nichts den Römern. Die Alpen wurden noch von wilden und tapferen Völkern bewohnt, und auf der andern Seite machte der Rhein die Grenze. Die Römer kannten auch von dem rauhen, waldbedeckten Lande nichts weiter, als was Kaufleute, die wohl hier und da durchreisten, davon erzählten. Endlich wurden einige dieser römischen Handelsleute von den Deutschen erschlagen, und nun begann der Krieg. Hätten die Bewohner der tiroler und steierischen Alpen (die Rhätier) zusammengehalten, so wären die Römer wohl nie nach Deutschland gekommen; aber es war keine Einigkeit unter ihnen und so wurden sie von den Stiefföhnen des Augustus, Tiberius und Drusus, nach den hartnäckigsten Kämpfen einzeln bezwungen und größtentheils ausgerottet. Nun drangen die Römer bis an die Donau vor; aber hier starrten ihnen so dichte, schwarze Wälder entgegen, daß sie lieber von einer andern Seite das Eindringen versuchen wollten. August schickte dazu seinen Stieffohn Drusus nach Gallien; von den jetzigen Niederlanden aus sollte er versuchen, in die deutschen Waldungen einzudringen. Drei Mal ging er über den Rhein, aber jedes Mal ohne sonderlichen Erfolg; denn wenn er kam, so wichen die Deutschen auf beiden Seiten des Weges in die Wälder zurück und ließen die Römer walten bis zum Herbst. Dann mußten diese von selbst wieder nach Gallien zurück, weil sie in dem unwirthbaren Lande weder Städte zum Wohnen, noch Lebensmittel genug fanden. Dies war der Augenblick, auf den die Deutschen sehnlichst gewartet hatten. Jetzt brachen sie aus den Wäldern hervor, fielen über die erschrockenen und abgematteten Römer her, erschlugen ihrer viele und verfolgten die übrigen bis an den Rhein. So ging es drei Jahre hintereinander, so klug auch Drusus sonst seine Sachen anlegte. Bei dem dritten Feldzuge kam er wirklich bis in die Gegend, wo die Saale in die Elbe fließt. Jetzt wollte er auch über die Elbe setzen, aber hier wendete sich sein Glück. Er wurde von den Deutschen, die ihn jenseits erwarteten, zurückgeschlagen, der kalte Winter erstarrte